

Schritte durch die Bibel - Obadja

Verfasser, Empfänger und Grund der Abfassung

- **Verfasser:** Obadja (bedeutet Knecht/Sklave des Herrn; beliebter Name im AT, 12 Personen hießen so); wir wissen nichts über ihn als nur seinen Namen. Er redete Worte Gottes, des Herrn (1,1).
- **Abfassung:** Kein direkter Hinweis auf die Zeit, aber ein Ereignis (1,11: Edom stand helfend dabei, als Jerusalem eine Bedrängnis erlebte). 4 Bedrängnisse Jerusalems in den Königen/Chroniken; diese hier bezieht sich vermutlich auf die Zeit König Jorams in der Mitte des 9. Jahrhunderts v. Chr., als die Edomiter von der Herrschaft Judas abfielen (David hatte die Edomiter, in Übereinstimmung mit dem Segen Jakobs, unterworfen) und die Philister & Araber in Jerusalem einfielen. Offenbar beteiligte sich Edom an diesem Feldzug und half aktiv mit bei der Plünderung Jerusalems (2. Chr. 21,8-10.16-17).
- **Zeitraumen:** Obadja beschreibt jenes historische Ereignis, aber auch die Feindschaft Edoms bis in die letzten Tage (1,12-15: Der Tag des Herrn; vgl. das Gericht Edoms in Jes. 34,5-6; 63,1-6).
- **Empfänger:** Edom (auch Esau genannt); Edom nimmt viel Raum in der Prophetie ein, evtl. weil Bruderhass schlimmer gewertet wird als der Hass anderer Nationen (vgl. dein Bruder in 1,10.12; 8 Propheten und Psalmisten richteten sich während über 1000 Jahren in 10 Büchern u.a. an Edom).
- **Lage:** Edom liegt in der zerklüfteten Bergregion südlich des Toten Meeres (heutiges Jordanien); die Hauptstadt hiess Sela (auch Petra genannt), war in Felsen gehauen und daher fast uneinnehmbar.
- **Edoms Geschichte:** Gott legte vor ihrer Geburt fest, dass Esau Jakob dienen sollte (1. Mose 25,22-23); Esau trachtete Jakob nach dem Leben (1. Mose 27,41); dieser eifersüchtige Hass übertrug sich auf seine Nachkommen (vgl. Hes. 35,5: ewige Feindschaft). Später verweigerte Edom Israel den Durchzug nach Kanaan (4. Mose 20,17-21), Israel dagegen sollte Edom nicht schaden (5. Mose 2,4-5; 23,8). David unterwarf Edom (2. Sam. 8,14), was dem Segen Jakobs entsprach. Unter Joram lehnte sich Edom gegen Juda (und damit gegen Gottes Ordnung) auf. Später war Edom an der Zerstörung Jerusalems durch Babel beteiligt (Klg. 4,21). Im 3. Jahrhundert v. Chr. wurden die Edomiter von den Nabatäern gezwungen, ihr Gebiet zu verlassen und wurden fortan Idumäer genannt. Herodes der Grosse war ein Idumäer und wurde zum Herrscher über Juda (Umkehrung von Gottes Absichten), zum Kindermörder und Mörder Johannes des Täufers. Jordanien im Gebiet Edoms beteiligte sich an der Judenausrottung Hitlers und an den drei Vernichtungskriegen nach der Staatsgründung Israels.
- **Grund der Abfassung:** Aufdecken der Schuld Edoms, Ankündigung des Gerichtes wegen Edoms Hochmut und Bruderhass; Warnung diesen Hass weiter zu pflegen.
- **Sekundäre Empfänger:** Eine Warnung an alle Heidenvölker vor dem Juden Hass (1,15); ein Trost für Juda, dass der Herr Edoms Feindschaft richten und Israel wieder die Herrschaft geben wird (1,17-21).

Besonderheiten

- **Stellung:** Das kürzeste Buch des AT; der früheste Schriftprophet; der Erste, der über den Tag des Herrn als Gerichtstag der Nationen berichtete.
- **Parallelen:** Segen Abrahams (1. Mose 12,3); Ankündigung Bileams, dass Edom dem Herrn gehören wird (4. Mose 24,18); Jeremia nahm Obadjas Botschaft z.T. wörtlich auf (Jer. 49,7-22); Asaph schrieb prophetisch über die Feindschaft der arabischen Liga, inkl. Edom, gegen Israel (Ps. 83,3-9); der Herr wird von Edom zum Gericht erscheinen (Jes. 63,1-6); diverse Propheten betonen, dass es für Edom (im Gegensatz zu anderen Nationen) keine Wiederherstellung geben wird. Keine Zitate im NT.
- **Schreibstil:** In Verszeilen geschrieben; viele geographische Begriffe (1,3-4: Beschreibung des süd-jordanischen Hochplateaus; 1,19-20: Beschreibung des Landes, das Israel einst besitzen wird).
- **Zwei Berge:** Das Gebirge Esaus (steht für den Stolz des Menschen, der unter Gottes Gericht kommt) vs. der Berg Zion (Tempelberg; steht für die Herrschaft des Herrn Jesus) => Konflikt dieser Berge.

Gliederung

- 1,1-16: Die Sünde und das Gericht Edoms
 - 1,1-9: Der Hochmut Edoms wird getadelt und gerichtet.
 - 1,10-16: Die Feindschaft Edoms gegen sein Brudervolk Israel wird getadelt und gerichtet.
- 1,17-21: Die Auswirkungen des Gerichtes über Edom auf dessen Brudervolk Israel

Wichtige Themen

- **In Kurzform:** Gottes Gericht über Edom und die damit verbundene Wiederherstellung Israels. (Dies ereignet sich, wenn Christus als Richter der Nationen, als Retter und König Israels wiederkommt.)

- **Die Sünde Edoms** (Obadja 1,3-4.10-14)
 - Hochmut des Herzens: Einbildung, aufgrund seiner Lage und seines Bauens (eigenes Können), unbesiegbar zu sein (vgl. den Ausdruck: sein Nest zwischen den Sternen anlegen). Dies ist die Sünde Satans und die Sünde Adams; die Versuchung für uns Schweizer (beste äusserliche Voraussetzungen und die Einbildung, alles in der eigenen Hand zu haben). = Warnung vor Stolz!
 - Hass gegen das Brudervolk Israel: Aktive Beteiligung an der Plünderung Jerusalems, auch wenn Edom nicht der Initiator war (vgl. Abschnitte "Abfassung" und "Edoms Geschichte").
 - 8 Warnungen: Auf den Rückblick (1,11) folgt der Ausblick (1,12-14): Edom sollte den Hass nicht weiter pflegen. Doch Edom handelte in der Folge genau so (z.B. Edoms Schadenfreude in Klg. 4,21; Jordaniens Auslieferung der Flüchtlinge an das Hitlerregime; Jordaniens führende Rolle in der arabischen Liga (vgl. der Bund in Ps. 83,5-9); Edom wird auch an der letzten Belagerung Jerusalems beteiligt sein (1,15: der Tag des Herrn). = Warnung vor Judenhass und Bruderhass!
- **Das Gericht Edoms** (Obadja 1,2-10.15-21)
 - Der Verursacher: Der Herr (1,2: Ich habe dich klein gemacht; 1,8: Ich werde die Weisen aus Edom vertilgen; 1,4: Ich werde dich hinunterstürzen; vgl. Edoms Stolz und Selbstsicherheit).
 - Die Instrumente: Die Heidenvölker (1,1), unter ihnen sogar die Verbündeten Edoms (1,7); aber auch das Volk Israel (1,18), sowie nicht näher beschriebene Befreier auf dem Berg Zion (1,21).
 - Das Ausmass: Gemäss dem Handeln Edoms (1,15); die Zerstörung wird vollständig und ewig sein (1,5: keine Nachlese; 1,9: jedermann wird ausgerottet; 1,10: auf ewig ausgerottet; 1,16: es wird sein, als ob es nie gewesen wäre; 1,18: kein Überlebender wird übrigbleiben).
 - Die Erfüllung: Teilerfüllung durch die Vertreibung aus dem Land (3. Jahrhundert v. Chr.) und durch den Verlust der Volksidentität (nach der zweiten Zerstörung Jerusalems durch Rom). Vollerfüllung am Tag des Herrn (vgl. 1,15 als Folge der missachteten Warnung in 1,12-14); das Gericht Edoms wird mit der Wiedereinnahme des Landes durch Israel in Verbindung gebracht.
 - Die Warnung: Die Heidenvölker werden durch das Gericht Edoms gewarnt (1,15: Der Tag des Herrn über alle Heidenvölker; 1,16: Trinken aus dem Becher des Zornes Gottes; Erheben gegen Gottes heiligen Berg; vgl. die Rolle Jordaniens & der Uno bei der Besetzung des Tempelberges).
- **Die Errettung Israels** (Obadja 1,17-21)
 - Die Zeit: Nach der grossen Drangsal Israels. Der Beginn: das göttliche Aber im Gegensatz zur damals und erst recht zukünftig erlebten Drangsal Israels. = Trost für gottesfürchtige Juden, aber auch für Kinder Gottes, die unter dem Hass der Menschen leiden. Er wird das Schicksal wenden!
 - Die Grundlage: Errettung vom Berg Zion ausgehend; der Berg wird heilig sein (Jesu Wiederkunft).
 - Die Auswirkungen: Israel wird sein rechtmässiges Erbe einnehmen; die Grenzen in alle vier Himmelsrichtungen erweitern (gemäss den Grenzen, die Gott im Gesetz festgelegt hatte; vgl. die Uno, die das Land in Auflehnung gegen Gott zerteilt hat); das Land Edom einnehmen.
 - Das Ende: Der Herr Jesus wird als König regieren (vgl. Sach. 14,9; Offb. 11,15); Befreier/Retter werden die Regierung des Herrn Jesus unterstützen und zu Israels Befreiung mit beitragen.
 - Enge Verbindung von Königsherrschaft Jesu, Wiederherstellung Israels & Gericht der Nationen!

Christus in Obadja

- Christus als Richter der Nationen am Tag des Herrn (1,15-16; vgl. Matth. 25,31-46).
- Christus als Retter seines Volkes (1,17-20; Israels Sieg wird nur durch Christus möglich sein).
- Christus als König Israels und der ganzen Erde (1,21: Die Königsherrschaft wird dem Herrn gehören).

Botschaft an uns

- Warnung vor Stolz und Selbstsicherheit: Legen wir unser Vertrauen in unser Ego, in unsere selbst gebauten Festungen ab! Gott wird allen Stolz richten, deshalb sollten wir unseren Stolz selbst richten.
- Menschliche Weisheit und Mut sind vergänglich: Bleibende Weisheit braucht Gottesfurcht (vgl. 1,8-9)!
- Warnung vor Bruderhass: Hüten wir uns vor Hass, Schadenfreude und Überheblichkeit gegen Brüder, wenn wir von ihrem Unglück hören; handeln wir nicht wie Edom (1,10-14; vgl. 1. Joh. 3,15)!
- Säen und Ernten: Edom wird das ernten, was es gesät hat; das trifft auch auf uns zu (1,15; Gal. 6,7).
- Aktualität des Buches: Der Hass Edoms gegen Israel hat nie aufgehört. Hüten auch wir uns vor einer verächtlichen Haltung gegen Israel! Der Trost: Am Ende steht die Königsherrschaft des Herrn Jesus!
- Das Bild des Kampfes zwischen Esau und Jakob als Illustration des Kampfes zwischen der alten und der neuen Natur des Gläubigen: Esau steht für das Fleisch (voll Selbstsucht, Hass und Aufbegehren gegen Gottes Wort), Jakob für die neue Natur im Geist; zuletzt wird dieser hartnäckige Feind völlig vernichtet, hat keinen Platz im Reich des Herrn; wir werden von unserem Fleisch los Gott schauen.